

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 116 (1998)
Heft: 27/28

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Industrie und Wirtschaft



In Burgdorf fällt die Haupteinkaufsstrasse mit einer wichtigen Verkehrsachse zusammen. Hier wurde eine «Flanierzone» eingerichtet, wo Autos zwar zugelassen sind, Fußgänger jedoch Vortritt haben (Bild: H.K. Schiesser, VCS Schweiz)

Verkehrsregelung mit «Flanierzone»

Burgdorf, eine Kleinstadt mit 15 000 Einwohnern, probt seit 1996 die Verkehrszukunft. Innerhalb des nationalen Projekts «Fussgänger- und Velomodellstadt» sollen neue Wege zur Fussgängerförderung und Stadt Attraktivierung aufgezeigt werden. Erster Schritt dazu ist die «Flanierzone», die im Kernbereich der Stadt (Bahnhofquartier) eine wohnstrassenartige Situation schafft, in der Fussgänger Vortritt haben, Autos aber zugelassen sind. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h.

Anders als klassische Wohnstrassen kommt der Burgdorfer Versuch ohne bauliche Massnahmen aus, arbeitet also nur mit Information und gestalterischen Elementen (Bodenmarkierungen, transparente und aufgeschraubte Schwellen). Zweite Besonderheit: Die Flanierzone umfasst eine Durchgangsstrasse mit immerhin 6000 Fahrzeugen pro Tag.

Der Versuch ist deshalb interessant, weil er auf eine sehr häufige Situation in Schweizer Ortskernen eingeht: Hauptver-

Weitere Informationen sind zu beziehen bei: Projektleitung Fussgänger- und Velomodellstadt, Stadtbauamt Burgdorf, Lyssachstrasse 92, Postfach 512, 3401 Burgdorf, Tel. 034/423 6141 oder Fax 034/422 93 58 (Kurt Schürch).

kehrsachse und Haupteinkaufsstrasse sind identisch. Wo bisher nur ausschliessende Lösungen in Frage kamen, zeigt die Flanierzone Erstaunliches: Der Kompromiss isteglückt, die Verkehrskultur hat sich sehr zugunsten des Langsamverkehrs entwickelt, die Tempi sind deutlich gefallen (Durchschnitt bei rund 25 km/h).

Unterdessen hat sich eine Expertengruppe aus Vertretern von Bund, Kanton, ETH und bfu gebildet, die über die Aufnahme einer «Flanierzone» ins Strassenverkehrsrecht diskutiert.

Das Projekt «Fussgänger- und Velomodellstadt» ist auf die Zeit von 1996 bis 2000 ausgelegt und wird getragen vom Aktionsprogramm Energie 2000 (Ressort Treibstoffe), dem Verkehrs Club der Schweiz (VCS), der Arbeitsgemeinschaft Recht für Fussgänger, dem Kanton Bern sowie der Stadt Burgdorf. Ziel des Projekts ist eine Reduktion des Energieverbrauchs im urbanen Verkehr um 10%, eine Steigerung des Fussgängeranteils um 33% und eine solche des Veloanteils um 20%.

Kurt Schürch

Neutrale Solar-Informationen

(pd) Im Rahmen des Programmes Energie 2000 wird der Bau von Solaranlagen für die Erzeugung von Warmwasser und Heizungsunterstützung gefördert. Die Nachfrage nach Informationen auf diesem Gebiet hat in den letzten zwei Jahren stark zugenommen. Deshalb bieten die vom Bundesamt für Energie beauftragten Organisationen Solar Schweiz und Sebasol ab sofort gemeinsam einen telefonischen Gratis-Auskunftsdiest über eine neue, für die ganze Schweiz einheitliche Telefonnummer an: 0848 840 847.

Durch die Wahl dieser Nummer erfolgt eine direkte Verbindung mit der nächstgelegenen Regionalstelle. So können sowohl technische Auskünfte als auch die aktuellsten regionalen Auskünfte über die nächsten Informations-, Planungs- und Dimensionierungsveranstaltungen eingeholt werden. Die beiden eng zusammenarbeitenden Organisationen Solar Schweiz und Sebasol verbreiten Informationen und bieten Schulungen über die Nutzungsmöglichkeiten der Sonnenenergie und den Selbstbau von Solaranlagen an. Zusammen betreiben sie schweizweit 22 Regionalstellen.

Firmennachrichten

Geschäftsvolumen von Schindler erstmal über sechs Milliarden

(pd) Die Schindler-Gruppe erzielte 1997 eine Betriebsleistung von über 6,2 Mia. Fr. und konnte den Gewinnrückstand der Jahre 1995/96 wieder wettmachen. So wuchs der Konzerngewinn um 61,2% auf 142,8 Mio. Fr., das Betriebsergebnis konnte nach Belastung einmaliger Strukturstunden von 56,6 Mio. Fr. um 91,5% auf 233,1 Mio. Fr. verbessert werden. Schindler erreichte im Berichtsjahr das Ziel der globalen Präsenz. Im Bereich Aufzüge wuchs das Volumen vor allem in Nord- und Südamerika sowie in Asien. Im Waggonbau war dank einem Grossauftrag der SBB (311 Mio. Fr.) erneut ein hoher Auftragseingang zu verzeichnen.

Batigroup übernimmt Bauaktivitäten der Stamm Gruppe

(pd) Die Stamm Holding AG hat das Aktienkapital der Stamm Bauunternehmung AG vollständig in die Batigroup eingebaut. Als eines der bedeutendsten Bauunternehmen auf dem Platz Basel beschäftigt Stamm 540 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von rund 125 Mio. Fr. Die beiden Unternehmen legen ihre Aktivitäten in der Nordwestschweiz und in Süddeutschland zusammen; das Personal wird weiterbeschäftigt. Dieser Schritt entspricht der Strategie von Batigroup, ihre Marktstellung durch die Konzentration auf die Kernkompetenzen und die Übernahme gesunder Mitbewerber zu verstärken. Interessant war hier die starke Marktposition von Stamm im Umbau- und Renovationsgeschäft.

Management-Buy-out bei Frey + Cie.

(pd) Die Frey Holding AG, Stansstad, verkauft die operativ tätigen Elektrofirmen im Sinne einer optimalen Nachfolgeregelung ihrem Management. Firmenbezeichnungen, Standorte, Geschäftsleitung und Personal bleiben unverändert.

75 Jahre Jansen AG

(pd) Die Jansen AG, Oberriet SG, ist in Europa führend in thermisch getrennten Stahlprofilsystemen für den Türen-, Fenster- und Fassadenbau. Präzisionsstahlrohre, Kunststoffrohre und Profile fertigt das unabhängige Unternehmen nach den Vorgaben der Kunden. Der Produktionsstandort Oberriet im Rheintal ist seit der Gründung im Jahr 1923 Sitz des Familienunternehmens. Hier sind über 600 Mitarbeiter tätig. 1996 eröffnete die Firma, die rund 50% ihrer Produkte exportiert, einen zweiten Produktionsstandort im deutschen Dingelstädt.